



Abend-

Zeitung.

275.

Montag, am 17. November 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

### Sonette.

#### Das Leben ein Augenblick.

Es ruht das Kind in seiner Mutter Schooße:  
Die Ruh', ach! währt nur einen Augenblick.  
Der Jüngling strebet nach der Liebe Glück:  
Nach einem Augenblick stirbt ihr Gefoße.

Es rüttelt kühn der Mann des Lebens Loofe,  
Stellt sich zum Kampfe mit dem Mißgeschick;  
Doch ach! was bringet all' sein Müh'n zurück? —  
Dem Augenblick den Reiz der Dornenrose.

Das Stück ist aus, der Vorhang rollt herab:  
Ein Augenblick hemmt ihm das Weiterstreben  
Und über seinem Haupt wölbt sich das Grab.

So gleicht fort und fort des Menschen Leben  
Mit Lust und Schmerz, mit Leid und Hoffnung,  
traum  
Nur eines Augenblickes engem Raum.

#### Die Kenntniß.

Was ist's, das wahre Mannesehre gründet,  
Ihm beigesellt der Menschheit größte Zier?  
Die Kenntniß ist es, welche für und für  
Ihn einer höhern Welt verbindet.

Was ist's, wodurch der Fürst den Schlüssel findet,  
Um zu erschließen sich des Ruhmes Thor?  
Die Kenntniß ist's, die Stolz und Herrschbegier  
Der machtbegabten Hand zum Heil entwindet.

Was ist es, das die Völker alle leitet  
Zu Glück und jedem neidenswerthen Ziel?  
Die Kenntniß ist's, die sichern Pfad bereitet.

Was ist es, das als Heiland stets erscheint,  
Bedroht die Welt der Zwietracht schönes Spiel?  
Die Kenntniß ist's, die Erd' und Himmel einet.

#### Die Hoffnung.

Die Hoffnung gleicht eines Stromes Macht,  
Auf welchem reiche Heere der Gedanken  
Gleich flücht'gen Nachen auf- und niederschwanke,  
Und dessen Ufer Will' und Wunsch bewacht.

Es tummeln sich in seiner Wellenpracht  
Gelüst und Leidenschaft ohn' alle Schranken,  
Daß auch der stärk're Geist beginnt zu wanken,  
Und zu versinken in des Strudels Schacht.

Wahn und Verblendung singen als Sirenen,  
Gefahren dräuend allen Erdensohnen,  
Ob deren Häuptern keine Gottheit schwebt.

Den Weisen leiten zum erwünschten Porte  
Stets der Vernunft olympentstammte Worte,  
Durch deren Kraft er sich der Fluth enthebt.

#### Das Alter.

Das Alter ist der allverhasste Feind,  
Dem wir den schmähhlichsten Tribut bezahlen,  
Der ewig uns erschreckt mit seinen Qualen  
Und Tigerwuth mit Lammesschwäche eint.